



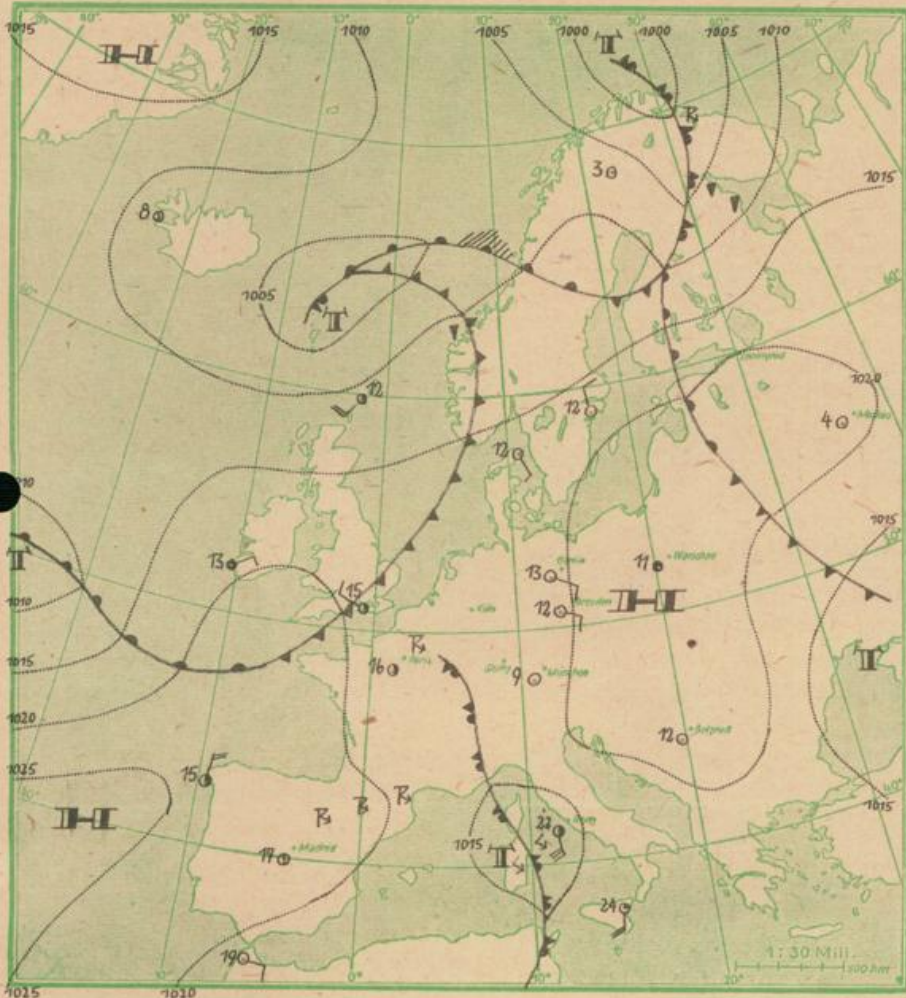
WETTERBERICHT

6. September 1947
Nr. 249

DER SÄCHSISCHEN LANDESWETTERWARTE

BEHELFSAUSGABE

Verlagsort Dresden · Erscheint täglich · Bezug durch die Post monatlich RM2.—, ausschl. Zustellgebühr
Postanschrift: © Radebeul 5 · Fernruf: Dresden 75509 · Postscheckkonto: Dresden 64485 · Einzelpreis 10 Pf.



Erläuterungen

Luftdruckwerte in Millibar (mb) im Meeresspiegel
Temperaturen in Grad Celsius
Tägliche Niederschlagsmenge in mm Regenhöhe
Sonnenscheindauer in Stunden, sowie als Prozentzahl des für den Tag astronomisch möglichen Sonnenscheins
MEZ = Mitteleuropa-Zeit (15° östl. L.)
DSZ = Deutsche Sommerzeit (30° östl. L.)
mNN = Meter über Normal-Null (Meereshöhe)

Die genauen Zeiten für die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond ergeben sich durch Hinzuzählen von

0 Min. in Görlitz	8 Min. in Chemnitz
2 " " Bautzen	10 " " Leipzig
5 " " Dresden	12 " " Plauen

Aufgang | Untergang
für 15° Ostlänge

7.9.47		
Sonne	06.21	19.35
Mond DSZ	22.23	14.10

Wasserstände in cm heute morgen					
Schöna	Pirna	Dresden	Meißen	Riesa	Torgau
50	81	25	67	112	68
Wittenb.	Dessau	Barby	Mgdlg.	Wittbg.	
113	48	60	75	62	
Elbtemperatur Dresden: 17°					

Witterungsverlauf gestern in Sachsen

Nach örtlichem Frühnebel wolkenlos bis heiter, trocken, mäßig warm

Luftmasse über Sachsen

nach nebenstehender Wetterkarte: eG
Festlandsluft gem. Breiten

Übersichtswetterkarte 6. September 1947, 1 Uhr MEZ

Wettermeldungen		Luftdruck reduziert auf NN		Wind	Temperatur			Niederschlag 24 Std.	Sonnenscheindauer		Wetterzustand
Heute 7 Uhr MEZ	mNN	mb	mm		E = Ost 0 - 12	früh	tieft nachts		höchste gestern	In Std.	
Dresden-Wahnsdorf	246	1019	764	S 1	11	9	23	.	12,1	90	wolkenlos, dunstig
Leipzig-Süd	153	1019	764	NE 1	10	9	24	.	-	-	wolkenlos, dunstig
Plauen I. V.	418	1020	765	SW 1	8	7	23	.	10,9	81	wolkenlos, dunstig
Chemnitz	356	-	-	S 1	10	8	22	.	11,8	88	wolkenlos, dunstig
Görlitz	238	1020	765	still	9	6	20	.	11,4	85	wolkenlos, dunstig
Fichtelberg	1214	1019	764	NW 2	10	9	15	.	6,8	51	wolkenlos, dunstig

Wetterlage: Das gestern über Mitteleuropa gelegene Hochdruckgebiet hat sich nach Westrußland verlagert. Damit ist der Weg frei für die atlantischen Störungen. Sie können nun, wenn auch in abgeschwächter Form, Mitteldeutschland erreichen.

Wetteraussichten, Land Sachsen, für Sonntag, den 7. September 1947:
Nach wolkenloser Nacht und örtlichem Boden- oder Hochnebel tagsüber zunächst wolkenlos bis heiter; am Nachmittag zunehmende Bewölkung mit örtlicher Gewitterneigung in den Abendstunden; Temperaturen nachts um 10 Grad, am Tage 23 bis 25 Grad; schwacher, tagsüber auffrischender Wind zunächst aus Südost, später aus Nordwest.

➤ **Weitere Aussichten:** Wolkig, warm, aufkommende Niederschlagsneigung.

We.

+ **Wetterablauf im Lande Sachsen im Monat August 1947 siehe Rückseite!** +

Wetterablauf im Monat August 1947 im Lande Sachsen.

Das Wetter im August charakterisiert einmal die mit der anhaltenden Dürreperiode verbundene Hochdrucklage und zum anderen der durch sogenannte "Kaltlufttropfen" (Kälteinseln in der Höhe) über dem osteuropäischen Raum bedingte Zustrom kühler Meeresluft nach Mitteldeutschland. Die in der 1. Monatsdekade angebahnte Westwetterlage brachte nicht die Umgestaltung der Großwetterlage. Den Höhepunkt der Zufuhr an Meeresluft erreichte der Einbruch arktischer Meeresluft (28./29.).

1. - 3. August: Hochdrucklage.

Am Monatsbeginn beherrschte ein Hochdruckgebiet, das mit seinem Kern von den Britischen Inseln nach Nordwestdeutschland zog, auch den sächsischen Raum. An seiner Nordostflanke drang gemäßigte Meeresluft mit nordwestlicher Strömung nach Deutschland ein. Allgemein blieb es meist heiter und trocken. Ab 3. führte die Erwärmung auf dem Festland zu den ersten drei Tropentagen des Monats.

4. - 5. August: Schwacher Tiefdruckeinfluß.

Eine Wellenstörung vor der Südwestküste Englands baute am 4. durch eine Tiefdruckrinne mit Wolkenfeldern und geringen örtlichen Niederschlägen das Hochdruckgebiet ab. Eine zweite Tiefdruckrinne dieses nach der Nordsee ziehenden Tiefdruckgebietes war mit örtlichen Gewittern verbunden.

6. - 9. August: Westwetterlage.

Das über der Nordsee angelangte Tiefdruckgebiet leitete eine kurzfristige Umstellung der Großwetterlage zu einer Westwetterlage ein und gestaltete das Wetter bei stärkerer Bewölkung regnerisch und kühl. Mit kräftiger Nordwestströmung erfolgte der 1. arktische Meeresluft-Einbruch des Monats, wobei die Kaltluft aus dem Nordmeer kommend bis zu den Alpen vorstieß. Die Tageshöchsttemperaturen sanken von über 20 Grad auf 16 bis 18 Grad ab. Am 9. lag das weiter nach Nordost ziehende Tiefdruckgebiet bereits über dem Baltikum. Die Westwetterlage schloß mit Zwischenhochaufweitung und allmählicher Temperaturzunahme ab.

10. - 12. August: Tiefdruckeinfluß.

Das Tiefdruckgebiet, das Sachsen die Wetterverhältnisse einer Westwetterlage brachte, lag als Kaltlufttropfen über Polen und den Baltenländern fest und blieb wetterbestimmend. Hintereinander zogen stärkere Wolkenfelder von Nordost kommend über Ostdeutschland hinweg und gestalteten das Wetter mit örtlichen Schauern und vereinzelt Gewittern unbeständig. Die Tageshöchsttemperaturen erreichten Werte um 25 Grad.

13. - 19. August: Hochdrucklage.

Wetterberuhigung und den Höhepunkt der diesjährigen Dürreperiode brachte die hochsommerliche Hochdrucklage in der 2. Monatsdekade. Bei fast wolkenlosem Wetter hielten sich in der subtropischen Festlandsluft die Tageshöchstwerte um 30 Grad. Die Zahl der Tropentage erhöhte sich auf 6.

20. - 31. August: Tiefdruckeinfluß.

Kennzeichnend für den Monat August blieb die vorherrschende Nordostströmung, hervorgerufen durch das nordwesteuropäische Hochdruckgebiet und die Entwicklung von Tiefdruckgebieten an seiner Süd- und Südostflanke. Mit der Nordostströmung führte am 19. ein russisches Tiefdruckgebiet eine Störungslinie über Mitteleuropa hinweg, an der bei wechselnder Bewölkung nur vereinzelt Gewitter auftraten. Hinter ihr strömte kühle Meeresluft ein. Über dem polnisch-ukrainischen Raum hielt sich tagelang erneut ein Kaltlufttropfen. Vorwiegend über Ostsachsen zogen mit örtlichen Schauern Haufenwolkenfelder hinweg; in Westsachsen heiterte es zeitweise stärker auf. An einigen Tagen bildeten sich in den frühen Morgenstunden Früh- und Hochnebel aus. Die Tagestemperaturen bewegten sich zwischen 19 und 25 Grad. Das Ausgangsgebiet der kühlen Meeresluft beschränkte sich bisher auf die Ostsee, bis am 29. früh zum zweiten Male arktische Meeresluftmassen in Mitteleuropa einbrachen. Die Temperaturen sanken nachts bis wenige Grade über Null; am Tage kamen sie nicht viel über 20 Grad hinaus.